

Morgengebet in der Woche vom 15. bis 21. August

O Herr, öffne meine Lippen.

Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Das ist mein Trost im Elend:

Deine Verheißung spendet mir Leben.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen. Halleluja

Lied – EM 616

1. Dein Morgen, dein Tag, du führst ihn heraus, / Herr, unserem Dunkel entgegen. / Die Sonne, dein Licht, ergreift unser Haus, / drauf Wärme und Tröstung zu legen. / Du breitest den Himmel weit über uns aus, / dass Schatten und Schuld vergehen.

2. Wir sehen die Wolken, flüchtigen Traum, / die zärtlichen Farben der Frühe. / Nun weckst du den Wind im schläfrigen Baum, / nun hebt sich der Nebel mit Mühe. / Das Nachtgetier treibst du in sicheren Schutz – / dein Morgen, dein Tag will nun leben.

3. Da hebt es schon an, ein Rufen beginnt, / es singt auf den Feldern und Höhen, / die Bäche spielen, es läutet der Wind – / du, Herr, kannst sie alle verstehen. / Du hörst sie und weißt, dass sie glücklich sind, / die deinen Morgen erleben.

4. Du richtest dein Ohr auf Gras und Gestein, / du hörst die Unhörbaren singen, / es hüpfen die Berge und stimmen mit ein / ins Hallen und Schallen und Klingen. / Nun höre auch mich, Herr, dein Morgen, dein Tag / ist voll vom Lob deiner Erde.

T: Kurt Rose 1987

M: Nordische Volksweise um 1300 / Kopenhagen 1569 / „Svenska Psalmboken“ 1986

Psalm 145,1-2.14.17-21

Ich will dich erheben, mein Gott, du König,
und deinen Namen loben immer und ewiglich.

Ich will dich täglich loben

und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

Der HERR hält alle, die da fallen,
und richtet alle auf, die niedergeschlagen sind.

Der HERR ist gerecht in allen seinen Wegen
und gnädig in allen seinen Werken.

Der HERR ist nahe allen, die ihn anrufen,
allen, die ihn ernstlich anrufen.

Er tut, was die Gottesfürchtigen begehren,
und hört ihr Schreien und hilft ihnen.

Der HERR behütet alle, die ihn lieben,
und wird vertilgen alle Gottlosen.

Mein Mund soll des HERRN Lob verkündigen,
und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen
immer und ewiglich.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Losung und Lehrtext der Herrnhuter Losungen

Stille

Gebet

Gott, unser Anfang – heute und morgen und immer wieder!

Lass uns leben im Rhythmus mit Dir

und Deiner gesamten Schöpfung,

hauch uns Hoffnung ein und gib uns festen Grund:

Als Versöhnte – mit unseren Mitmenschen, mit uns selbst,
und in allem mit Dir.

Als Befreite – als deine Töchter und Söhne,
die für Dein Wort einstehen, hier und überall.

Als Menschen des Friedens – die daran festhalten,
dass der Mut des Vertrauens stärker ist als Konflikte und Gewalt.

Mach auch jetzt einen neuen Anfang mit uns,

mach uns zu Hoffnungszeichen Deiner Liebe,

mach uns bereit, in unsicherer Zeit bei denen zu stehen,
die uns brauchen.

Amen

(Sabine Dreßler)

Mittagsgebet in der Woche vom 15. bis 21. August

Wochenspruch: Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.

1. Petrus 5,5b

Lied – EM 328

1. Meine engen Grenzen, / meine kurze Sicht bringe ich vor dich.

|: Wandle sie in Weite: / Herr, erbarme dich. :|

2. Meine ganze Ohnmacht, / was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich.

|: Wandle sie in Stärke: / Herr, erbarme dich. :|

3. Mein verlornes Zutraun, / meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich.

|: Wandle sie in Wärme: / Herr, erbarme dich. :|

4. Meine tiefe Sehnsucht / nach Geborgenheit bringe ich vor dich.

|: Wandle sie in Heimat: / Herr, erbarme dich. :|

T: Eugen Eckert 1981
M: Winfried Heurich 1981

Epheser 2, 4-10

Gott aber, der reich ist an Erbarmen, hat uns,
die wir infolge unserer Sünden tot waren,
in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat,
zusammen mit Christus lebendig gemacht.
Aus Gnade seid ihr gerettet.

Er hat uns mit Christus Jesus auferweckt und uns zusammen mit ihm
einen Platz in den himmlischen Bereichen gegeben,
um in den kommenden Zeiten den überfließenden Reichtum
seiner Gnade zu zeigen, in Güte an uns durch Christus Jesus.

Denn aus Gnade seid ihr durch den Glauben gerettet, nicht aus
eigener Kraft – Gott hat es geschenkt –
nicht aus Werken, damit keiner sich rühmen kann.

Denn seine Geschöpfe sind wir, in Christus Jesus zu guten
Werken erschaffen, die Gott für uns im Voraus bestimmt hat,
damit wir mit ihnen unser Leben gestalten.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Fortlaufende Bibellese

Sonntag: Psalm 17
Montag: 2. Könige 19, 1 – 19
Dienstag: 2. Könige 19, 20 – 37
Mittwoch: 2. Könige 22, 1 – 13
Donnerstag: 2. Könige 22, 14 – 23, 3
Freitag: 2. Könige 23, 4 – 25
Sonnabend: 2. Könige 23, 26 – 37

Stille

Gebet

Wir sehnen uns nach Hoffnung
für unsere Kinder,
für die Kranken,
für die Trauernden,
für die Ratlosen und Verzweifelten.
Wir sehnen uns nach Hoffnung
für alle, die guten Willens sind,
für alle, die sich dem Hass verweigern,
für alle, die sich dem Bösen in den Weg stellen,
für alle, die dich suchen.
Wir sehnen uns nach Hoffnung,
nach deiner Liebe, nach deinem Wort,
nach deiner Barmherzigkeit.
Du, Gott, bist reich an Barmherzigkeit.
Du liebst, die dich lieben.
Bleib mit deiner Barmherzigkeit und Liebe
in unserer Mitte, in unserem Leben und in unserer Welt
durch Jesus Christus, deinen Sohn und unseren Bruder und Herrn.
Amen.

(Aus dem Wochengebet der VELKD)

Unser Vater

Segen

Gott wecke in uns die Sehnsucht, die uns aufbrechen lässt.
Er gebe uns den Mut, seinen Verheißungen zu vertrauen.
Er führe unser Suchen zu einem guten Ende. Amen.

(TeDeum, Das Stundengebet im Alltag, August 2018)

Abendgebet in der Woche vom 15. bis 21. August

Herr, bleibe bei uns; denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt.

In deine Hand lege ich meinen Tag mit allem Schönen und Schweren.

Komm mit deiner Versöhnung in mein Versagen.

Komm mit deinem Licht in meine Fragen und Sorgen.

Komm mit deiner Ruhe in die Unrast unserer Welt.

Öffne du uns den Blick für dein Wirken und Dasein mitten unter uns.

Amen

Lied – EM 289

1. Aus tiefer Not schrei ich zu dir, / Herr Gott, erhöre mein Rufen! / Dein gnädig Ohr neig her zu mir / und meiner Bitt es öffne; / denn so du willst das sehen an, / was Sünd und Unrecht ist getan, / wer kann, Herr, vor dir bleiben?

2. Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst, / die Sünde zu vergeben; / es ist doch unser Tun umsonst / auch in dem besten Leben. / Vor dir niemand sich rühmen kann; / des muss dich fürchten jedermann / und deiner Gnade leben.

3. Darum auf Gott will hoffen ich, / auf mein Verdienst nicht bauen. / Auf ihn will ich verlassen mich / und seiner Güte trauen, / die mir zusagt sein wertes Wort. / Das ist mein Trost und treuer Hort, / des will ich allzeit harren.

T (Nach Psalm 130): Martin Luther 1523/1524
M: Martin Luther 1524

Psalm 17

Höre, HERR, im Namen der Gerechtigkeit, nimm wahr mein Flehen, vernimm mein Gebet von Lippen ohne Falsch.

Von dir geht aus mein Recht,
deine Augen sehen Gerechtigkeit.

Du prüfst mein Herz, siehst nach bei Nacht, du erprobst mich und findest nichts Böses an mir, mein Mund vergeht sich nicht.

Bei den Taten der Menschen
achte ich auf das Wort deiner Lippen.

Von den Wegen des Gewalttätigen bleiben meine Schritte fern,
auf deinen Pfaden wanken meine Tritte nicht.

Ich rufe zu dir, denn du erhörst mich, Gott;
neige zu mir dein Ohr, höre meine Rede.
Erweise deine wunderbare Güte, du Retter aller, die Zuflucht suchen vor denen, die sich auflehnen gegen deine Rechte.

Behüte mich wie den Augapfel, den Stern des Auges,
birg mich im Schatten deiner Flügel
vor den Frevlern, die mir Gewalt antun,
vor meinen Feinden, die gierig mich umringen.

Ihr Herz haben sie verschlossen,
anmaßend reden sie mit ihrem Mund.
Sie sind mir auf den Fersen, schon haben sie mich umstellt,
sie trachten danach, mich zu Boden zu strecken,
wie ein Löwe, der begierig ist zu reißen,
wie ein Löwe, der im Hinterhalt liegt.

Steh auf, HERR, tritt ihm entgegen, zwing ihn in die Knie,
rette mein Leben vor dem Frevler mit deinem Schwert.

Ich aber will in Gerechtigkeit dein Angesicht schauen,
will mich sättigen, wenn ich erwache, an deinem Bilde.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Lesung aus einem Andachtsbuch oder einem Buch mit geistlichen Texten

Stille

Gebet

Herr, unser Gott!

Wenn wir Angst haben, dann lass uns nicht verzweifeln.

Wenn wir enttäuscht sind, dann lass uns nicht bitter werden.

Wenn wir gefallen sind, dann lass uns nicht liegenbleiben.

Wenn es mit unsern Kräften zu Ende ist,

dann lass uns nicht umkommen.

Nein, dann lass uns deine Nähe und deine Liebe spüren.

Amen.

(Karl Barth)